

**Buchbesprechung:** NIEHUIS, M. (2004): Die Prachtkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland. – Hrsg.: Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz (GNOR), zugleich Beiheft 31 der Schriftenreihe „Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz“, GNOR-Eigenverlag, Landau, 712 S. ISBN 3-937783-04-0. Preis EUR 59,90. Zu beziehen über die GNOR-Landesgeschäftsstelle, Osteinstraße 7–9, 55118 Mainz, Deutschland.

Hardcover-Einband mit Farbfotos, über 700 Abbildungen im Text mit teilweise großformatigen Farbaufnahmen der Arten und Lebensräume sowie Darstellungen zur Verbreitung und Phänologie. Format 24,5 cm × 17 cm. Zweispaltiger Satz auf Hochglanzpapier. Ausstattung wie in dem 2001 erschienenen Band über die Bockkäfer, der inzwischen vergriffen ist. Das behandelte Gebiet schließt das Saarland mit ein, was das Werk für Mitglieder der Delattinia besonders erwerbenswert macht. Es handelt sich um eine Neubearbeitung der Prachtkäferfauna von Rheinland-Pfalz durch den Autor aus dem Jahr 1988, die vom Mainzer Naturhistorischen Museum herausgegeben wurde.

Von den weltweit ca. 16.000 und in Europa 410 Arten zählenden Prachtkäfern werden 70 Arten im Untersuchungsgebiet als indigen angesehen und weitere 13 Arten nach Literaturangaben mitbehandelt. Der saarländische Anteil umfasst knapp 30 Arten.

Die Verbreitung der Prachtkäfer in den beiden untersuchten Bundesländern, die zusammen eine Flächengröße von 22.416 km<sup>2</sup> haben, ist auf UTM-Gitternetzkarten in 5 × 5 km-Rastern dargestellt. Der Erfassungsstand wird ersichtlich, wenn man erfährt, dass von 960 möglichen UTM-Rastern 853 mit Daten belegt sind. Insgesamt 6.800 Datensätze bilden die Grundlage. Die genauen Funddaten werden in Petitdruck in einem eigenen Kapitel am Schluss des Buches mitgeteilt.

Im allgemeinen Teil werden u.a. die Namensgebung der Buprestidae, erdgeschichtliches Alter, Merkmale und Entwicklung, Verhalten, Anpassungen und Abwehrstrategien sowie Phänologie behandelt. Der Leser erfährt etwas über die Stellung der Prachtkäfer im Naturhaushalt und ihre wirtschaftliche Bedeutung, ihren indikatorischen Wert und ebenso über die Bedeutung, welche Prachtkäfer, etwa als Briefmarkenmotive, für Kunst und Kultur besitzen.

Als Zielsetzung nennt der Autor die Aufbereitung koleopterologischer Daten für die Naturschutzarbeit ebenso wie die Förderung faunistischer Forschung zur Verbreitung und Lebensweise der Prachtkäfer. Die Daten stammen aus Literaturangaben, von Belegen aus Museen sowie Privatsammlungen und eigenen Untersuchungen durch den Autor, der schwerpunktmäßig im Jahre 2001 eine Nachsuche im Saarland durchgeführt hat. Das aus den beiden Bundesländern bestehende Untersuchungsgebiet wird hinsichtlich naturräumlicher Gliederung, Klima und Vegetation vorgestellt, und die Erforschung der Buprestidae wird über Veröffentlichungen, einschließlich Vita und Werk, historischer Sammler mitgeteilt.

Auf über 350 Seiten sind in Artenkapiteln Erfassungsstand und Verbreitung, auch überregional, sowie Einzelheiten über Entdeckungsgeschichte, Ökologie, Biologie, Entwicklung, Gefährdung, Flugzeiten und Anmerkungen zur Systematik und Nomenklatur wiedergegeben.

Im Diskussionsteil werden die Prachtkäfer nach besonderen Ansprüchen wie Bewohner von Auen oder Siedlungsbereichen, Steppen- oder Xerothermarten gruppiert. Tabellarisch wird das Arteninventar der Naturräume und ausgewählter Gebiete aufgezeigt. Es werden Zuordnungen in Faunenelemente im Sinne von DE LATTIN (u.a. Grundriß der Zoogeographie

1967) vorgenommen und positive und negative Veränderungen der Prachtkäferfauna des Untersuchungsgebietes aufgezeigt.

In einem weiteren Abschnitt wird der Versuch gemacht, Kausalitäten von Verbreitung und Vorkommen der Prachtkäfer herauszuarbeiten. Abschließend werden Natur- und Artenschutz angesprochen, und es wird der Entwurf einer Roten Liste ausgestorbener und gefährdeter Prachtkäfer in Rheinland-Pfalz vorgelegt.

Das vorgestellte Werk über die Prachtkäfer kann sowohl hinsichtlich der Aufmachung wie im Hinblick auf die Informationsfülle auch als ein in jeder Hinsicht gelungener Prachtband bezeichnet werden.

Harald Schreiber